

Transdev/Trans Regio

Vollständige Angleichung an das Marktniveau

Mehr Arbeits- und Lebensqualität für das Zugpersonal. Das will nicht nur die GDL, auch Arbeitgeber müssen in Zeiten des Fachkräftemangels daran ein Interesse haben. Zur Fortentwicklung des Tarifwerks hat die GDL der Transdev-Gruppe und der dazugehörigen Trans Regio ihr Forderungspaket für die Tarifrunde 2020 zukommen lassen.

Im Konzernrahmentarifvertrag fordern wir die zeit- und wirkungsgleiche Umsetzung des Referenzabschlusses mit der DB. Konkret sind dies etwa der strukturelle Ausbau der Zulagen von Nacht- (3,33 Euro), Sonntags- (5,50 Euro) und Feiertagsarbeit (6,00 Euro), die Einführung einer betrieblichen Altersversorgung von 2,2 Prozent sowie Verbesserungen bei Fahrdienstuntauglichkeit und beim Entgelt. Die Eingangsstufe eines Lokomotivführers beträgt dann beispielsweise 3 027 Euro auf Basis der 38-Stunden-Woche.

Außerdem fordern wir unter anderem diese Verbesserungen:

- Wegfall jedweder Überstundenverpflichtung,
- Verbesserungen bei den Ruhetagen an Wochenenden,
- Spätestes Schichtende vor dem Urlaub muss auf 22 Uhr begrenzt werden,
- stufenweise Heranführung der Zugbegleiter und Disponenten an das Marktniveau,
- Höhergruppierung der Werkstattarbeitnehmer um eine Entgeltgruppe
- Einführung eines Rechtsschutzes für berufliche Belange,
- Ausdehnung des Anspruchszeitraums der Nachtarbeitszulage auf 20 bis 6 Uhr,
- Anhebung der jährlichen Zuwendung auf 70 Prozent und
- Beitritt zum TV Personalübergang SPNV.

Die konzernweiten Tarifverhandlungen starten am 9. Dezember 2019 in Berlin.